

Oker – immer wieder ein Genuss!



stark. Herbert – bald 80 Jahre, Rudi (70) als Rettungs- und Fototeam stärken uns den Rücken. HDW hat leider keine Zeit. Manu – auch bald 70 Jahre – und ich beschloss, dass es nun kein Zurück mehr gibt. Der Kraftwerkschwall kühlt



uns gleich auf die richtige Temperatur runter. So ist das nun mal, wenn das Wasser am Hals in den Neopren läuft. Ich muss mich erst mal wieder an mein kurzes Boot gewöhnen. Genau genommen fahre ich einfach zu selten. Manu schwingt sich locker von Kehrwasser zu Kehrwasser und legt sich mit einem Lächeln am Helenenschwall in die Walze. Aber der innere Schweinehund lässt es nicht zu, dass wir hier vor dem Block in der Flussmitte unsere Rolle trainieren. – was uns hinterher ein bisschen ärgert. Jedes kleine Kehrwasser versuchen wir anzufahren, so wie damals bei den Geschicklichkeitsfahrten. Es ist wunderbar mal wieder in den Walzen abzutauchen, in dem glitzernden Wasser zu spielen und sich von der Strömung in die Kehrwasser katapultieren zu lassen. Diese 1000 m Wildwasser haben es ganz schön in sich. Die Kondition bei mir lässt zu wünschen übrig. Im "Hexenritt" versuchen wir die obersten Kehrwasser zu erwischen. Jetzt zeigt sich, dass uns der alte Ehrgeiz gepackt hat, obwohl die Arme schon müde werden. Die "Geisterbahn" mit der "Schweineplatte" überrascht mich mit einem tiefen Loch, dass ich so nicht in Erinnerung hatte. Bei diesem letzten Schwall lassen wir uns mit Genuss durch die Walzen tragen und spüren das "Einssein" mit dem Wildwasser. Die versprochene Rolle wird im Stausee nachgeholt und verschafft uns sogleich einen kühlen Kopf.

Wir – alle 4 – sind uns einig: Die Oker ist und bleibt ein rauschender Höhepunkt!!! Ein herzliches Dankeschön an Manu und das Rettungs- und Fototeam (Rudi und Herbert) und an Rosemarie für den erfrischenden Trunk nach der Fahrt! Ein echt starkes Team!

Um Wasser brauchten wir uns in diesem Jahr keine Sorgen machen. Es rauscht schon ordentlich, als wir aus dem Auto aussteigen. Wir haben einfach herrliches Wetter. Sonne satt!!! Das übliche Grummeln im Bauch meldet sich sogleich. Sonst wäre es nicht die Oker! Altersmäßig sind wir in diesem Jahr besonders



uns gleich auf die richtige Temperatur runter. So ist das nun mal, wenn das Wasser am Hals in den Neopren läuft. Ich muss mich erst mal wieder an mein kurzes Boot gewöhnen. Genau genommen fahre ich einfach zu selten. Manu schwingt sich locker von Kehrwasser zu Kehrwasser und legt sich mit einem Lächeln am Helenenschwall in die Walze. Aber der innere Schweinehund lässt es nicht zu, dass wir hier vor dem Block in der Flussmitte unsere Rolle trainieren. – was uns hinterher ein bisschen ärgert. Jedes kleine Kehrwasser versuchen wir anzufahren, so wie damals bei den Geschicklichkeitsfahrten.



Bernadette